

Vortrag: Lernen am dritten Ort

**Klassenfahrten Führerschein
auf der Internationalen Tourismusbörse in Berlin (ITB)
10.03.2017**

Ablauf

1. Eine kurze Einführung:
Lernen am dritten Ort- Was ist ein außerschulischer Lernort?
2. Welche Lernformen, Lernstrukturen und Lernchancen lassen sich erkennen?
3. Fazit: Was lässt sich für das Lernen am dritten Ort folgern?

Die Obstwiese: ein möglicher außerschulischer Lernort

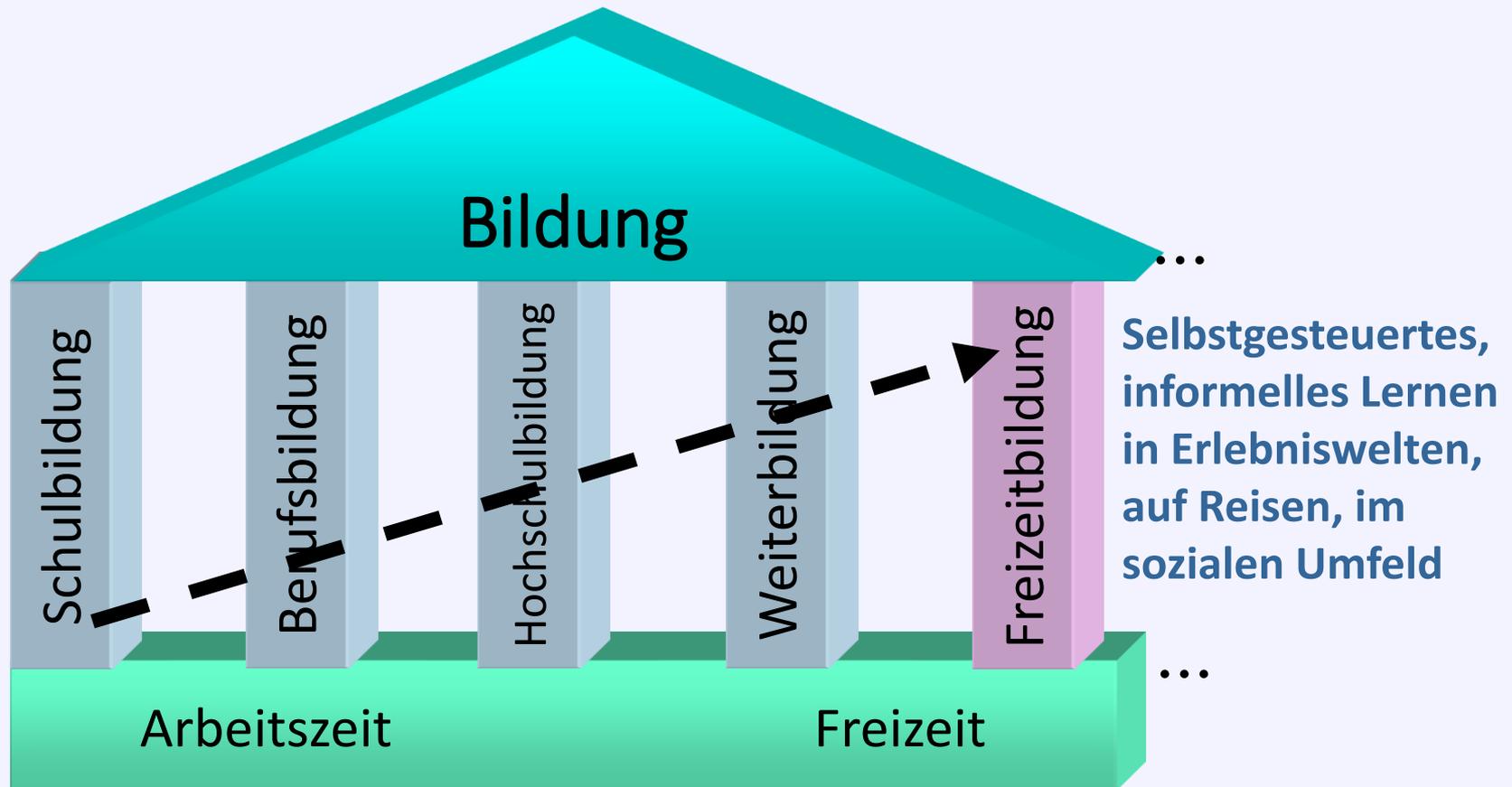


- Ein Lernort außerhalb des Klassenzimmers mit vielfältigen Lernanregungen für die Schüler

Außerschulische Lernorte sind...

**„alle Orte außerhalb des Klassenzimmers bzw. Schulgeländes, die Lernprozesse bei Kindern anregen, ergänzen oder abrunden können“
(Somrei, E. In: Gesing, H. 1997: 271ff)**

Eine Brücke zwischen Teilsystemen



Problem: eigene Logiken in den jeweiligen Teilsystemen

Reisen bildet

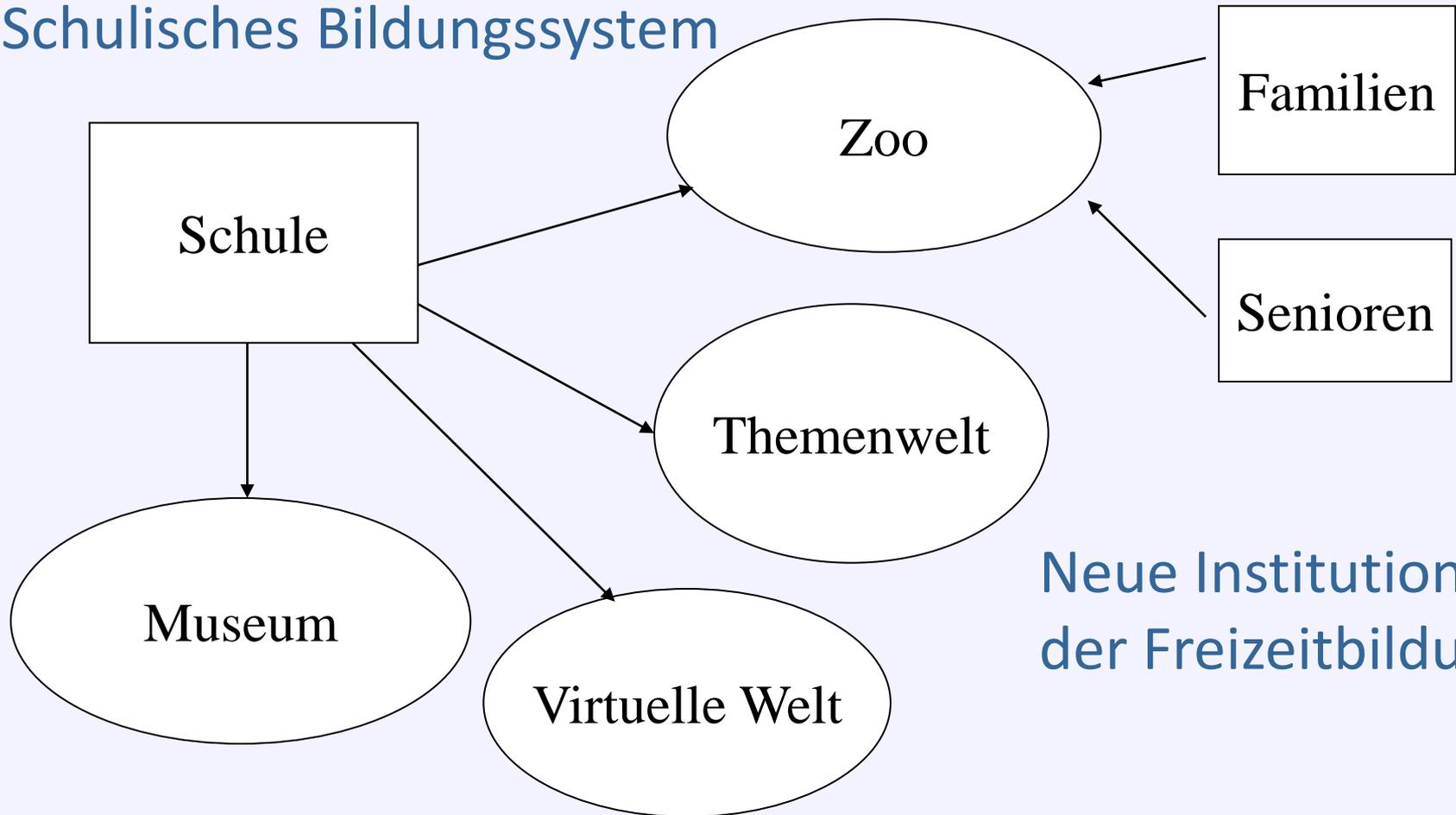
Goethe in der römischen Campagne, 17Jh.



Städel Museum, Frankfurt

Ein Verhältnis zweier Institutionen

Schulisches Bildungssystem



Neue Institutionen
der Freizeitbildung

Eine Beziehungssache

Außerschulische Lernorte sind im engeren Sinn Institutionen der Freizeitbildung, zu denen Schulen eine didaktische Beziehung aufbauen können.



Klimahaus, Bremerhaven

Eine Beziehungssache

Außerschulische Lernorte sind im engeren Sinn Institutionen der Freizeitbildung, zu denen Schulen eine didaktische Beziehung aufbauen können.



Beispiel

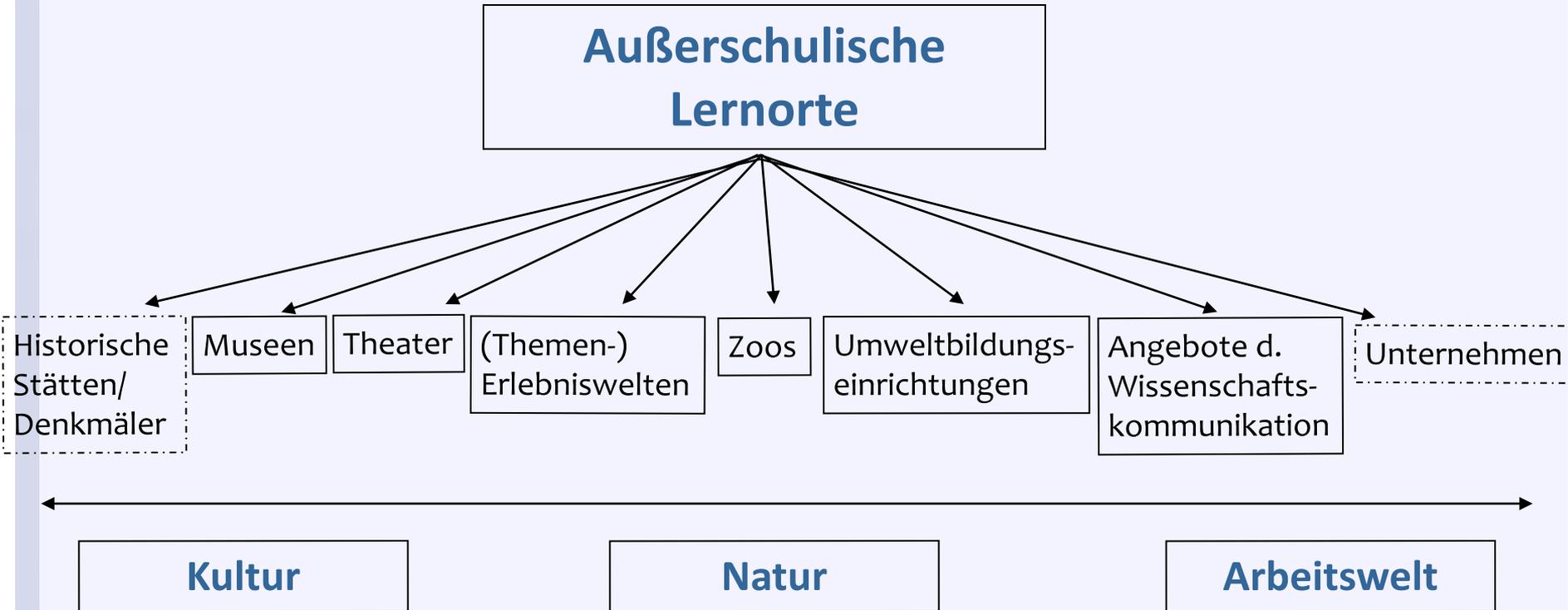


ANGEBOTE für SCHULKLASSEN
Als außerschulischer Lernort bietet das Klimahaus die Chance sich aktiv mit dem Thema Klimawandel sowie seinen Ursachen und Folgen zu beschäftigen. Hier wird die Klassenfahrt zur Weltreise!



Klimahaus, Bremerhaven

Große Themenfelder für Außerschulische Lernorte



Lernkontexte im Vergleich

Unterrichts-
didaktik

Schule
Weiterbildung

Bildung

ereignisgesteuerte
situative
Didaktik

Freizeit
allgemein

Unterhaltung

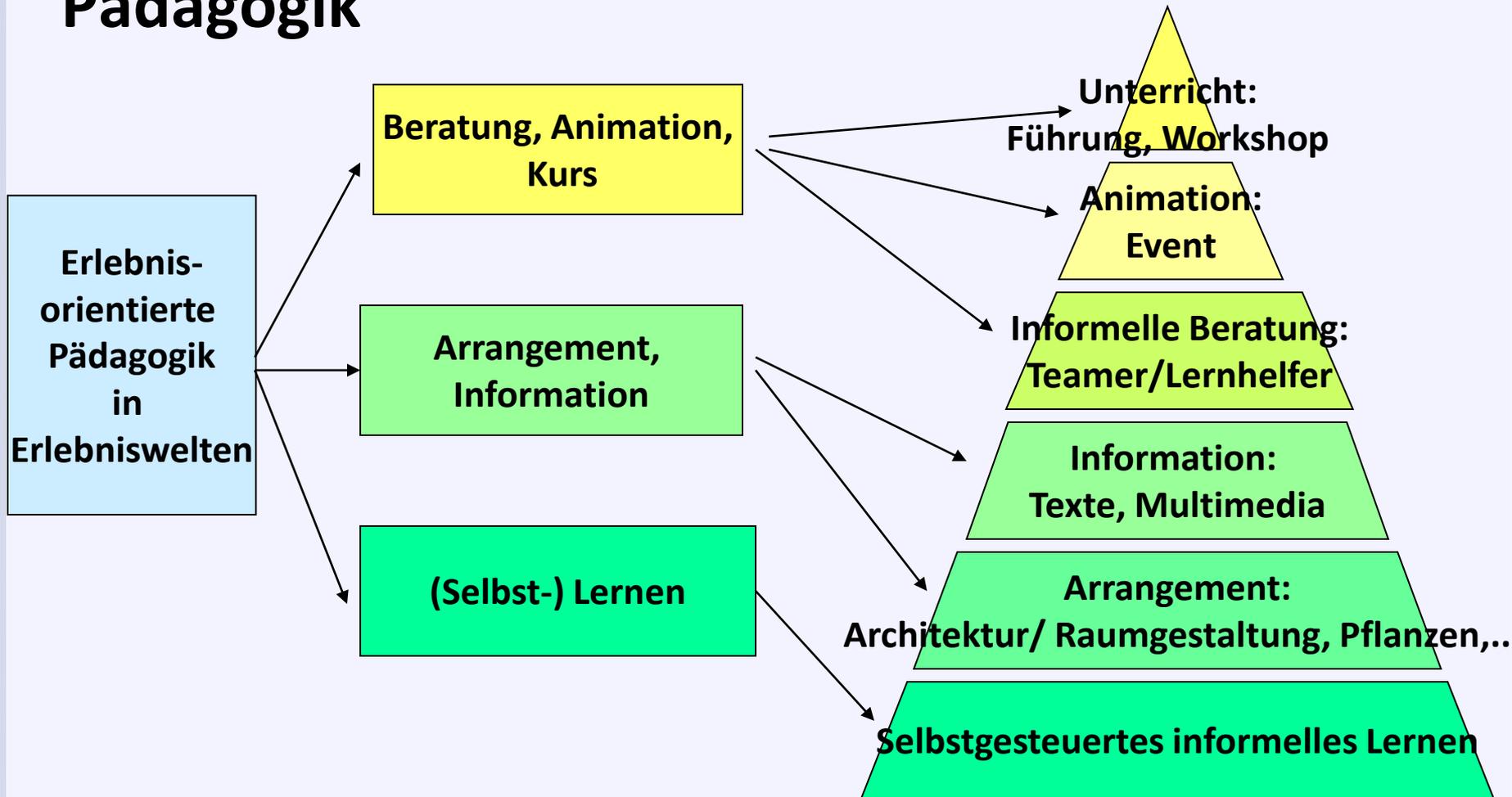
**organisierte
Erlebnis-
didaktik**

Erlebniswelten
Reisen

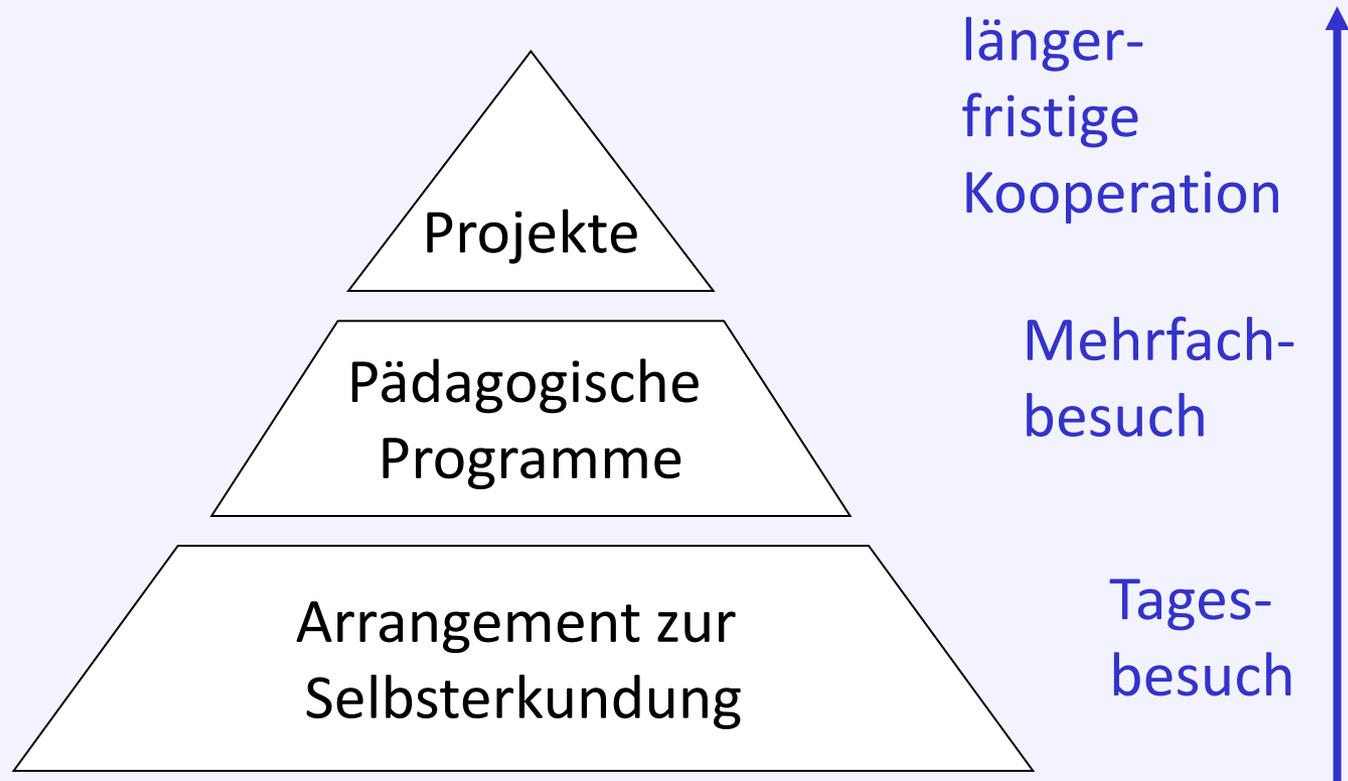
neue Mischformen
(Edutainment)

2. Welche Lernformen, Lernstrukturen und Lernchancen lassen sich erkennen?

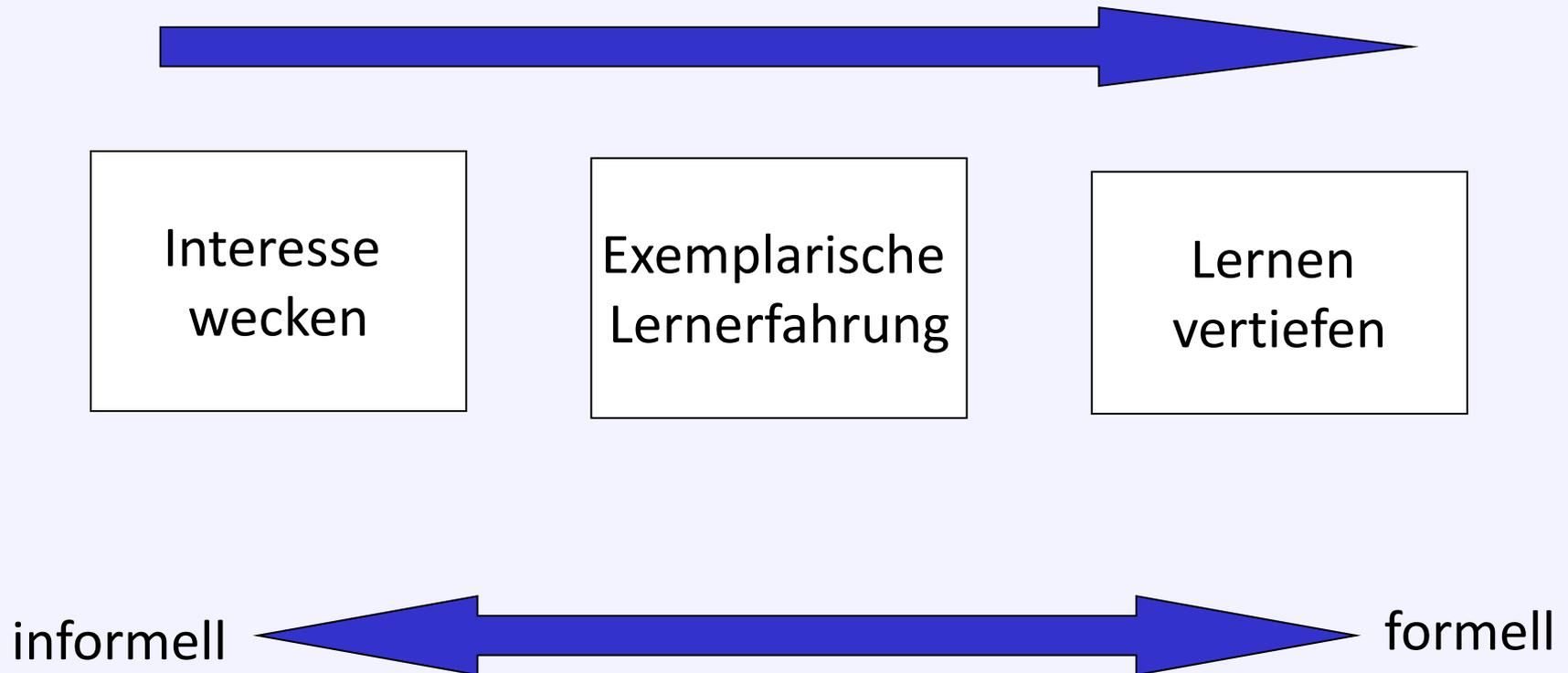
Lehr- und Lernformen einer erlebnisorientierten Pädagogik



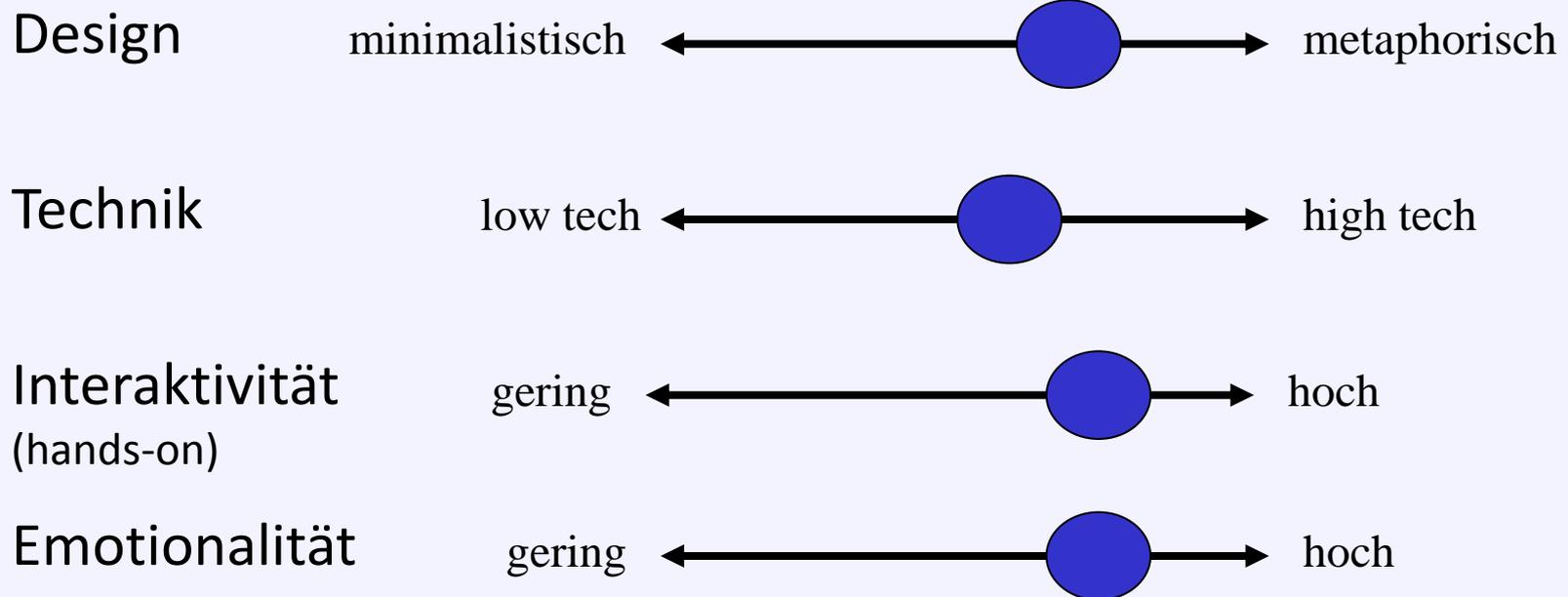
Grobstruktur schülerbezogener Angebote



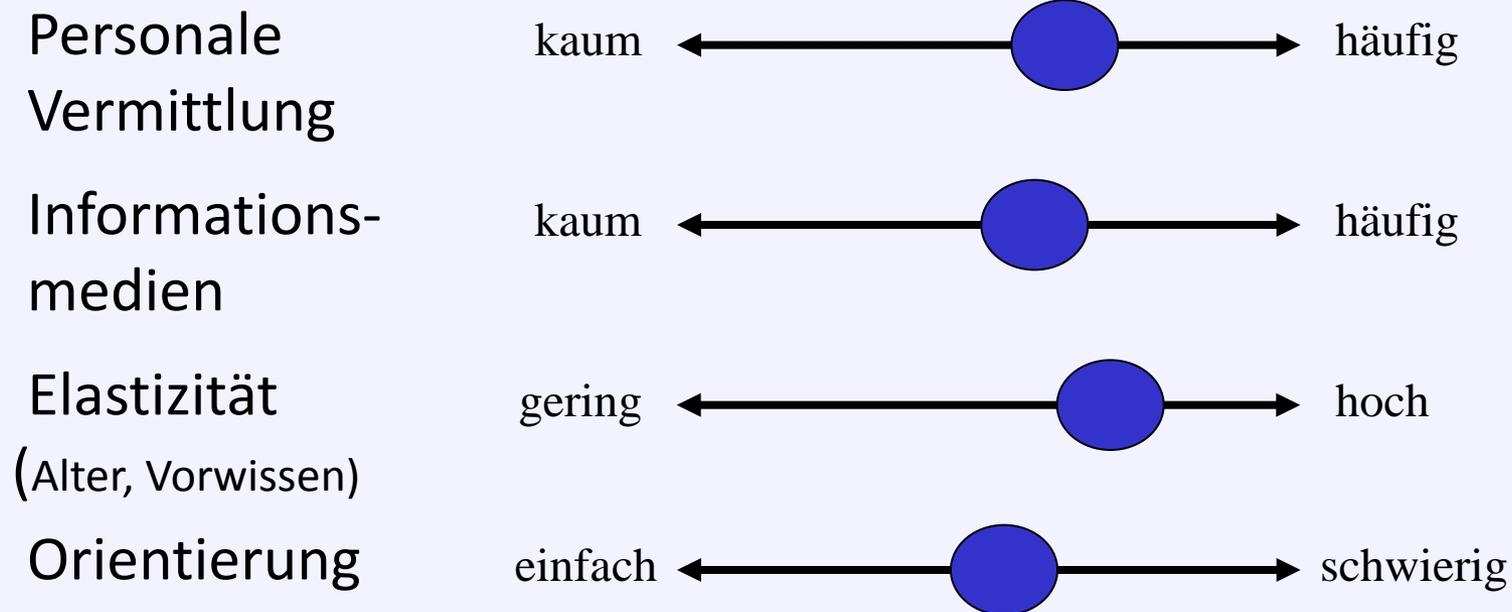
Position außerschulischer Lernorte im Lernprozess



Didaktische Feindimensionen I

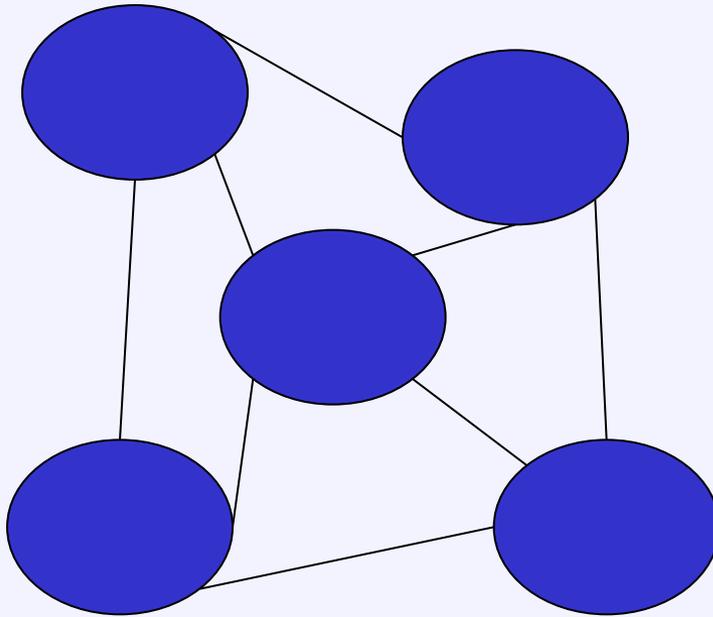


Didaktische Feindimensionen II



Vernetzungsdimension

mehr Lernorte und Partner einbeziehen



Kooperationen zwischen Schule, Weiterbildung, NGOs, Medien, Reiseveranstalter und Erlebniswelten werden immer wichtiger!

Lern-Netzwerke:

- schaffen
- entwickeln
- betreuen



Beispiele für Kontaktforen:
Bildungs- und Lernmessen,
Online-Plattformen (globo:log),
Regionale Arbeitsgemeinschaften usw.

Ein größeres Zeitfenster für Lernen betrachten -

Lernmaterial und -strukturen für Orientierung,
Begleitung und Vertiefung bereitstellen



Lern-Chancen

- die Möglichkeit etwas zu Sehen, zu Erkunden und zu Erleben, was in der Schule und Zuhause nicht möglich ist
- Soziale Erfahrungen
- Neues Wissen
- Selbsterfahrung und neues Handeln, Kompetenzen
- Wandel von Einstellungen und Emotionen



Schmetterlingspraktikum, Biosphäre



3. Fazit: Was lässt sich für das außerschulische Lernen - das Lernen am dritten Ort folgern?

4. Fazit

- außerschulische Lernorte sind Teil einer neuen postmodernen Lernkultur
- eine Vielfalt von Lernszenarien und Lernformen ist denkbar
- sie bieten Raum für selbstgesteuertes und stark emotional fundiertes Lernen
- sie sind interessante Partner für Schulen, Hochschulen, NGOs, Medien, Firmen (Netzwerke)

4. Fazit

wichtig werden:



- didaktische Konzepte für das lebensbegleitende Lernen
- eine Aufbereitung zukunftsrelevanter Themen
- gut ausgebildetes (pädagogisches) Personal, sog. neue ‚Lernhelfer‘
- eine Begleitung vielfältiger „Suchbewegungen“
- Qualitätsstandards für informelle Lernorte

**Vielen Dank für ihre
Aufmerksamkeit!**

© Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das Recht auf Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung.